

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 46.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 10. Juni 1911.

Telephon
Nr. 49.

33. Jahrg.

Mundschan.

Der Kaiser in Neustrelitz.

Der Kaiser und die Kaiserin sind Mittwoch vormittag kurz vor 12 Uhr in Neustrelitz eingetroffen. Der Großherzog von Mecklenburg, die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Epigen der Behörden hatten sich auf dem Bahnhof zum Empfang versammelt. Der Kaiser wurde von dem Bürgermeister von Neustrelitz, Geheimrat Wohlfaht, unter dem Kaiserzelt mit einer Ansprache begrüßt, in der der Bürgermeister am Schluß sagte: Sollte der Kaiser je genötigt sein, einmal zu den Waffen zu rufen, so würden die Mecklenburger mutig und voll Gottvertrauen für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland dem Feind entgegenzutreten. Der Kaiser dankte dem Bürgermeister für die Begrüßungsworte. Er gab seiner Freude Ausdruck, wieder einmal Gelegenheit zu haben, nach Neustrelitz zu kommen und seine Verwandten, insbesondere die ehrwürdige Großherzoginwitwe zu besuchen und zwar gerade ein Jahr nach der hohen Püritzer Feier zur Erinnerung an den 100jährigen Todestag der hochseligen Königin Luise. Die Mecklenburger seien ein urdeutsches kräftiges Volk, und sie verehrten wie das preussische Volk die unvergängliche Königin Luise wie eine Heilige. Der Kaiser bat den Bürgermeister, seinen und der Kaiserin Dank für die schöne Aus schmückung der Stadt der Bürgerlichkeit zu übermitteln. Dann erfolgte die Weiterfahrt zum Residenzschloß.

Um 1 Uhr fand im Residenzschloß Galatafel statt. Im Verlaufe des Mahles brachte der Großherzog einen Trinkspruch aus, auf welchen der Kaiser mit herzlichen Worten erwiderte.

Nach der Paradeafel hielten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften Cercle ab und fuhren sodann nach dem Schloß Hohenzieritz, wo sie das Sterbezimmer der Königin Luise besuchten. Nach einer Automobilsfahrt durch den Schloßgarten lehrten die Herrschaften nach Neustrelitz zurück. Um 5 Uhr war im großherzoglichen Schlosse Tee. Die Abfahrt des Kaisers und der Kaiserin nach Berlin erfolgte gegen 6 Uhr. Der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog geleiteten ihre Gäste nach der Bahn. Um 8 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin wieder in Berlin ein.

Der Kaiser verlieh in Neustrelitz eine Reihe Ordensauszeichnungen an mecklenburgische Hofbeamte, Staatsbeamte und den Bürgermeister von Neustrelitz Wohlfaht.

Deutschland.

— Reise-dispositionen des Kaisers. Die Nordlandreise des Kaisers wird nach den bisherigen Dispositionen im Anschluß an die Kieler Regattatage am 3. Juli ihren Anfang nehmen und bis zum 3. August dauern. Der Kaiser beabsichtigt, nach Rückkehr von der Nordlandreise dem Anfang August in Altensgrabow stattfindenden Kavallerie-Exerzieren der Garde-Kavallerie beizuwohnen und alsdann in Wilhelmshöhe Wohnung zu nehmen. Die Kaisermanöver sind auf den 11. bis 14. September festgesetzt, denen sich am 16. September eine Festungsbübung bei Thorn anschließt, an der auch der Kaiser teilnehmen wird.

— In Homburg wird für Anfang Juli ein längerer Besuch der Kaiserin und des erkrankten Prinzen Joachim, der bekanntlich zurzeit an einem Winterguß ins Knie krank darniederliegt, auf dem Schlosse vorgesehen. Der Prinz wird sich in Homburg einer Badekur unterziehen. Nach Beendigung der Nordlandreise wird auch der Kaiser für einige Wochen im Schlosse erwartet.

— Prinz Joachim befindet sich auf dem Wege fortschreitender Besserung.

— Die Taufe der Tochter des Prinzen Friedrich Wilhelm. Der Kaiser, die Kaiserin und die in Berlin anwesenden Prinzen und Prinzessinnen sowie die herzoglich Ratiborische Familie nahmen gestern Donnerstag nachmittag im Palast des Prinzen Albrecht an der Taufe der Tochter des Prinzen Friedrich Wilhelm und seiner Gemahlin, geborenen Prinzessin von Ratibor, teil. Oberhofprediger Orbaner vollzog den Taufakt. An die Taufe schloß sich ein Frühstück.

— Einentschiedenes Dementi. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Wieder einmal beging eine heftige Korrespondenz die grobe Ungehörigkeit, völlig aus der Luft gegriffene Gerüchte über eine bevorstehende Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise, und zwar mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz zu verbreiten.

— 25 Jahre Regentschaft in Bayern. Am 10. Juni 1886 wurde die Regentschaft für den irrsinnigen König Ludwig II. nach Titel II § 11 der Verfassung erklärt. Am 13. Juni fand König Ludwig II. den Tod in den Fluten des Starnbergersees, der nächste erbregimentliche Agnat Prinz Otto überlebte seinem Bruder und da König Otto ebenfalls irrsinnig und regierungsunfähig war, so wurde auch für ihn die Regentschaft erklärt, die nun Prinzregent Luitpold seit 25 Jahren führt.

— Die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Kirchner zum Stadtoberhaupt Berlins ist vom König bestätigt worden.

— Bischofswahl. Zum Bischof von Münster ist der frühere Generalvikar und jetzige Kapitularvikar Dr. jur. Felix von Hartmann gewählt worden.

Berlin, 7. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz der Verfassung Elsaß-Lothringens und das Gesetz über die Wahlen zur zweiten Kammer des Landtags für Elsaß-Lothringen. Das erwähnte Gesetz tritt hinsichtlich seiner Bestimmung über die Bildung des Landtags mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft, im übrigen an dem durch kaiserliche Verordnung festzusetzenden Tage, spätestens am 1. Januar 1912. Das zweite tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

— Die nächste Plenarsitzung des Herrenhauses ist auf Freitag, den 16. Juni, nachmittags 2 Uhr, anberaumt worden. Auf der Tagesordnung steht eine Reihe kleiner Vorlagen, die teilweise das Herrenhaus bereits beschäftigt haben. Am 17., 19. und 20. d. M. stehen die Zweiverbandsgesetze zur Beratung. Es folgen am Schluß der Woche die Beratungen des Eisenbahnanleihegesetzes, des Feuerbestattungsgesetzes, des Gesetzes über die Entlastung des Oberverwaltungsgerichts, des Gesetzes zur Bekämpfung des Prämienschwindels, der Entwurf betr. die Erwerbung von Fischereiberechtigungen und andere Gesetze.

— Im preussischen Abgeordnetenhaus ist beabsichtigt, die Beratungen der noch nicht endgültig verabschiedeten Regierungsvorlagen bis zum 23. Juni zu erledigen. Am Freitag, den 16. Juni, werden Wahlprüfungsberichte, Anträge und Petitionen beraten werden, am Sonnabend, den 17. Juni, soll die zweite Beratung der rheinischen Landgemeindevorordnung stattfinden, am Montag, den 19. Juni, soll das Ausführungs-gesetz zum Viehschutzgesetz in zweiter Lesung beraten werden. Am 20. und 21. Juni sollen das Eisenbahnanleihegesetz und die Ausführungsbestimmungen zum Reichswert-zuwachsgesetz zur Beratung kommen und

schließlich die genannten vier Gesetze in dritter Lesung verabschiedet werden.

Oesterreich.

Wien, 6. Juni. Kaiser Franz Josef übersteht morgen zu mehrwöchigem Aufenthalt in die Hermesvilla in Vaidz, wo auch Generaladjutant Graf Paar und Leibarzt Kerszl wohnen werden. Die genaue Dauer des Aufenthalts ist noch nicht bestimmt. Der Kaiser konnte heute infolge Arbeitsüberhäufung nicht einmal seinen Spaziergang absolvieren. Er hörte zuerst die üblichen Vorträge; dann folgten Audienzen des Königs von Bulgarien und des Ministerpräsidenten Wienert. In der übrigen Zeit hatte der Kaiser Staatsaffären zu erledigen.

— In Wien hat soeben ein weltgeschichtliches Drama des selmerzeit spurlos verschwundenen Erzherzogs Salvator, der sich Johann Orth nennt, sein Ende gefunden. Am Dienstag wurde das Testament Johann Orth's geöffnet. Es liegen drei letztwillige Verfügungen vor aus dem Jahre 1878 und aus dem Jahre 1890. Der Nachlaß dürfte 3 1/2 Millionen Kronen betragen und wird zu gleichen Teilen unter die Verwandten des Verstorbenen verteilt.

— Das großartige Nationaldenkmal von König Viktor Emanuel II. wurde am Sonntag vormittag in Gegenwart der ganzen königlichen Familie und aller Behörden enthüllt. Aus diesem Anlaß schenkte der König 2500000 Lire einem Kinderasyl.

Serbien.

In der Angelegenheit der Reise des Königs Peter von Serbien nach Paris sind nunmehr neue Dispositionen getroffen worden, nach denen die Reise im Herbst, wahrscheinlich in der Mitte des Oktobers, stattfinden wird.

Auf dem Balkan.

Ist die Lage wieder kritischer geworden. Die Türken glauben Beweise dafür zu besitzen, daß Montenegro den ausständischen Albanesen Geschütze liefert. König Nikola von Montenegro sagte zu dem Berichterstatter eines bulgarischen Blattes angeblich, daß er den Krieg angesichts der täglich schwieriger sich gestaltenden Verhältnisse für unausweichlich halte. Erreulich ist demgegenüber die Erklärung des bulgarischen Ministerpräsidenten Gschow, daß die wiederholten Zwischenfälle an der türkisch-bulgarischen Grenze keinen Anlaß zu Kriegsbefürchtungen böten.

In Albanien finden fortgesetzt blutige Kämpfe zwischen türkischen Truppen und Aufständischen statt, in denen die ersteren jedoch regelmäßig Sieger bleiben. Die Gerüchte von der beabsichtigten oder gar schon erfolgten Unabhängigkeitserklärung Albanien's wurden von der türkischen Regierung für grundlos erklärt. Bei den jüngsten Zwischenfällen an der türkisch-griechischen Grenze dauerte der Kampf fünf Stunden. Die Griechen nahmen den gestohlenen Türken Geld, Waffen und Munition fort. Die türkische Regierung beauftragte ihren Geschäftsträger in Athen, ernstlich einzufordern, und Befragung der Schuldigen sowie Entschädigung für die Familien der Getöteten zu verlangen.

Die türkische und die serbische Regierung sind dahin übereingekommen, ihren langjährigen Grenzstreit dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten.

Die Winterunruhen in Frankreich.

Die Zustände in der Champagne werden einem Bürgerkrieg immer ähnlicher. In Paris zur Ruhe liegende starke Truppenabteilungen und die ganze Umgegend wird von Kavalleriepatrouillen zu Rekognoszierungszwecken durchstreift. Diese Patrouillen, auf welche Schiffe

hgegeben worden waren, hatten erkundet, daß die mit Jagdhinten bewaffneten Winger sich auf dem Vormarsch gegen die Stadt befänden. Der die Besatzungstruppen von Har für Ruhe bestehende General Sellier hielt mit dem Kommissar der Gendarmen auf die Meldung einer Eskadette sofort Kriegszug an und sandte den Wingern ein Bataillon Infanterie entgegen. Eine Schwadron Jäger, die telegraphisch nach der Stadt beordert worden war, hielt sich in Reserve. Alle Truppen haben scharfe Patronen erhalten. Die Winger, die angesichts dieser Vorbereitungen erkennen mußten, daß sie den kürzeren ziehen würden, kehrten in ihre Dörfer zurück. Die Erregung dauert jedoch an und erste Zwischenfälle sind noch immer zu befürchten.

Marokko.

Frankreich und England erhoben wegen des spanischen Vorgehens in Marokko ernste Vorstellungen in Madrid. Auf einem Streifzug im Innern Marokkos erlitten die Franzosen erhebliche Verluste.

Totales u. Provinziales.

Sobrau O. S., den 9. Juni 1911.

(Von der Schützengilde). Auf das Telegramm, welches am 2. Pfingstfeiertage an den Kronprinzen abgehandelt wurde und in welchem nach einem für Sr. Kaiserliche Hoheit vom Fabrikbesitzer Herrn Richard Dubel abgegebenen Spiegelbuch der Kronprinz um Annahme der Königswürde der Schützengilde Sobrau O. S. für 1911/12 gebeten wurde, ist eine Antwort bisher nicht eingegangen. — Das Schießen um die beiden Marschallwürden, sowie um die Vogelkönigswürde wird noch bis Sonntag nachmittag 6 Uhr fortgesetzt. Alsdann erfolgt das Ausziehen der Spiegelschiffe, sowie die Proklamation der Würdenträger. Um 8 1/2 Uhr findet zu Ehren der diesjährigen Würdenträger im Schießhause ein Festessen statt, zu welchem Freunde und Gönner der Schützengilde eingeladen sind. (S. Inl.) Am Sonntag nachmittag konzertiert im Schießhause die verstärkte Sobrauer Stadtkapelle.

(Neubaustraße Sobrau O. S. — Bad Jahrzeub). Infolge Eröffnung der Neubaustraße bis Bad Jahrzeub macht sich ein lebhafter Verkehr mit den Zügen bemerkbar. Namentlich der Personenverkehr ist ein äußerst reger und die Züge sind sämtlich vollbesetzt. Während des Pfingstfestes war der Personenandrang ein so großer, daß fast alle Züge bedeutend verstärkt werden mußten und außerdem noch die Verstärkung von anderen Wagen zur Personenbeförderung notwendig wurde. Am 2. Feiertage benutzten allein aus Sobrau über 200 Personen die Züge nach Bad Jahrzeub, leider nicht auf Sonntagsfahrkarten, die billiger sind als die gewöhnlichen Fahrkarten, jedoch aber vorläufig nicht aufgelegt werden. Die Bewältigung des Gesamtverkehrs nach der neuen Strecke wickelte sich glatt ab und sind größere Zugverspätungen nicht eingetreten. — Die Befragung der neuen Bahnhofs-Goldmannsdorf, Ober-Jahrzeub und Bad Jahrzeub hat bereits einige Tage vor der Eröffnung stattgefunden. Es wurden verlegt: Nach Goldmannsdorf Bahnhofskaufbeher Dybed, Ober-Jahrzeub Bahnhofskaufbeher Wilny, Bad Jahrzeub Bahnhofskaufbeher Betzel, Lokomotivführer Mitzel, Lokomotivbeherer Pr a u s, ein Weichensteller und ein Arbeiter.

(Erstkommunion). Am Dreifaltigkeitssonntag, den 11. d. M., werden in der hiesigen katholischen Pfarrkirche 131 Schulkinder — 61 Knaben und 70 Mädchen — zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Die feierliche Handlung beginnt früh 7 1/2 Uhr.

(Der Abzug des Turmes) der kath. Kirche geht seinem Ende entgegen und dürften am Montag die Arbeiten beendet sein. Außer der Renovation des Turmes ist noch der südwestliche Giebel im Rohbau ausgebeuert und von demselben die Spitze ca. 2 m abgetragen und neu aufgeführt worden. Bei der Renovation des Turmes und Giebels sind auch die Bögen im Mauerwerk zugemauert worden; dadurch dürften auch die Dohlen, welche seit vielen Jahren dort nisten, vertrieben werden.

(Wegweiser). Herr Fleischermeister Anton Gornik hat sein in der Friedrichstraße gelegenes Hausgrundstück seinem Sohne, dem Fleischermeister Herrn Franz Gornik, verkauft. Der Kaufpreis beträgt 12000 M.

(Von der KreisSchulinspektion Rybnik I). KreisSchulinspektor Dr. E. Hagenitzel in Rybnik ist am 1. Juli d. J. in den Bezirk Rattowitz III versetzt.

(Medardustag). Ob der in seinen Taten, Gesinnungen und Worten sicer überaus lobsam gewesene Herr Medardus während seines Lebens große agrarische Interessen bewiesen hat, läßt sich mit Sicherheit kaum mehr feststellen. Dessen mehr aber hat er durch den kalendermäßigen Fall seines Namenstages Interesse bei den Landwirten gefunden. Erstens mal fällt der 8. Juni, Medarde in die für den kleineren Landwirt unerfreuliche Zeit, die dem „Wassermonat“, gleich dritten Quartalsmonat der Weanten, gleicht, denn das Saatgut ist bis zum letzten Körnchen verbraucht, und die neue Ernte schaukelt auch draußen auf den grünen Palmen. Dann aber gilt „Medarde“ auch als Prophet für die Ernteaussichten, wie eine alte Bauernregel beweis: „Nach Medardus Regen, bringt der Ernte keinen Segen“, womit wohl in erster Platte der um diese Zeit besonders verderbliche Ladbregen gemeint ist, der das Getreide niederbrückt und die heißen Strahlen der Sonne hindert, die Körner zur vollen Reife kommen zu lassen. Freilich, „das bißel Gewitterregen“ von gestern morgen darf noch keinen Anlaß zu Besürchtungen geben, trotz der vielerbreiteten Ansicht, daß ein Medardusregen wochenlang tägliche Regenfälle zur Folge hat.

(Amtlicher Wetterbericht). Ueber Europa nimmt der Luftdruck überall ab, besonders im Nordosten. Deshalb wird voraussichtlich die Wetterlage der nächsten Tage etwas unsicher sein.

(Ein Polizeibeamtentag) der ober-schlesischen Polizeibeamten findet in Rybnik am 11. Juni statt.

(Prinz Friedrich Wilhelm Landrat von Frankenstein). Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der bereits wiederholt die landrätlichen Geschäfte des Kreises Frankenstein geführt hat, ist nunmehr kommissarisch mit der dauernden Verwaltung des Landratsamtes in Frankenstein beauftragt worden. Frhr. v. Schranding, der bisherige Landrat, ist zum Oberverwaltungsgerichtsrat ernannt worden.

(Von der ober-schlesischen Fürstentumslandschaft). Der Königl. Deconomierat Lucas auf Bell, Kreis Rybnik, wurde Donnerstag einstimmig zum Landesältesten der ober-schlesischen Fürstentumslandschaft anstelle des verstorbenen Majors a. D. von Brodum auf Czernik gewählt. Herr Lucas ist bekanntlich ein hervorragender Landwirt. Im Vorjahre wurde er wegen seiner Verdienste um die heimische Landwirtschaft zum Königl. Deconomierat ernannt. Zum landschaftlichen Kreisdeputierten für den Kreis Rattbor, welches Amt Herr Lucas bisher bekleidete, wurde an seiner Stelle Rittergutsbesitzer Reinecke gewählt.

(Auch ein Jubiläum). Am 2. Feiertag fand in der Kirche in Godulahütte eine seltene Feier statt. Der Oberhäupter Johann Altonzka feierte sein 50jähriges Jubiläum. Seit 1861 hat derselbe sein Jubiläum trotz mannigfacher Schwierigkeiten, selbst in den Feldzügen 1866 und 1870/71 gehalten.

(Dreizehn-Pfennig-Marke). Die Handelskammer zu Nordhausen hat an den Deutschen Handelsrat eine Eingabe gerichtet, in der die Einführung einer Dreizehn-Pfennig-Marke als zweckmäßig angestrebt wird. Es heißt in dieser Eingabe: „Die Postverwaltung wird selbst zugeben müssen, daß Nachnahmefragen tagtäglich in ganz bedeutenden Mengen aufgeliefert werden und daher das Bedürfnis oder zum mindesten die Zweckmäßigkeit der Einführung einer Dreizehn-Pfennig-Marke nicht von der Hand weisen können.“

(Eine Grubenlampe, die schlagende Wetter anzeigt). Einem Erfinder in Bochum ist es gelungen, eine Grubenlampe zu konstruieren, die schlagende Wetter anzeigt. Es handelt sich hier um eine Verbindung der Selenzelle mit der Grubenlampe. Dem Vernehmen nach soll eine derartige Lampe auf einem der ober-schlesischen Bergwerke probeweise eingeführt werden.

(Ein Kleinbahnidyll). Ein seltsames und erregliches Schauspiel bot sich dieser Tage den Passagieren des nachmittags von Löwenberg nach Pirchberg abgehenden Zuges. Bei Märzdorf kurz vor Bähn hatte sich eine Rinderherde auf den Schienen der Bahnstrecke häuslich niedergelassen. Die Umzäunung war durchbrochen worden. Trotz des Pfeifens der Lokomotive ließen sich die Tiere nicht füren. Als aber der Lokomotivführer immer schrillere Warnungssignale an die Rinder ertönen ließ, wurde es auch den Tieren ungemütlich. Der Zug fuhr langsam weiter, während die ganze Rinderherde sich in Bewegung setzte und das Jügle begleitete. Einige Kühe galoppierten auf den Schienen vor dem Zuge her, ein kleiner Zell folgte dem Zug als Nachhut. Die Reisenden, die auf dem Bahnhof in Bähn den Zug erwarteten, lie mit 20 Minuten Verspätung eintraf, waren nicht wenig über die komische Begleitung erstaunt.

In Bähn gelang es, die Tiere einzufangen, welche ein Bahndeamter nach Märzdorf zurückführte.

(Nochmals die Prämie von 300000 Mark). Die Prämie der Preussischen Klassenlotterie mit 300000 Mark fiel bekanntlich auf einen Dreitausender der Muhlwigger Kollekte des Stadtrat Mühle auf Nr. 159869. Behrer Patroklos-Janow erhält davon 64000 M.; ferner sind Drogenkaufmann Breitbarth in Schoppplatz, Behrer Aulisch, Behrer Belgio und eine Behrerin in Muhlwig beteiligt. Ein Axtel fiel auch nach Alt-Berun. Die glücklichen Gewinner sind der Kaufmann G. Kusch und Bäckermessier Josef Thyroll. Herr Kusch spielt die Nummer bereits 20 Jahre.

(Zwei weitere Opfer des Eisenbahnunglücks bei Sambowitz) sind in den Pfingstfeiertagen ihren Verletzungen erlegen. Es sind dies der 32jährige Vorführer August Büttner und der 63jährige Betriebswerkmeister Robert Dinter. Beide waren verheiratete, als fleißig und tüchtig bekannte Leute.

Rybnik, 9. Juni. Hier hat sich selten eine solche Daulust gezeigt wie in diesem Jahre; besonders in den Nebenstraßen und in den Grenzstraßen ist die Bautätigkeit in vollem Gange. Man sieht, daß in Rybnik trotz der hohen Steuern ein recht reges Leben und eine große Unternehmungslust herrscht.

Rybnik, 9. Juni. Bei dem diesjährigen Königsschießen der hiesigen Schützengilde wurde Ehrengewinnlich Uhrmacher Hollasch, rechter Marschall Gastwirt Bohnerl und linker Marschall Hotelier Wittig.

Ples, 8. Juni. Bei der Durchfahrt durch das Dorf Solowitz, Kreis Ples, wurde am ersten Feiertag abend gegen 8 Uhr der Bäder Valentin Cyron aus Groß-Gelmen angesetzt und schwer verwundet. Der Täter des Uebels, namens Kaluzja aus Solowitz, hat ohne jeden Dolos (!) auf Cyron aus einem Karabiner 3 Schuß abgegeben und ihn an Hand, Brust und Hinterleib getroffen; auch der Schlag des Rades ist durchgefallen.

Ples, 8. Juni. Sparlos verischwunden ist seit dem 20. April die 14jährige Anna Schulz aus Glogitz; sie sollte am genannten Tage nach Nikolai fahren, ist aber bis jetzt nicht dort eingetroffen. Alle bei den Verwandten und Bekannten seitens der Mutter angestellten Ermittlungen blieben erfolglos.

Rattbor, 9. Juni. Beim Spielen auf einem Fischkasten auf der Ober stürzte hier der 6jährige Sohn des Sturkaufsehers Woytuschk ins Wasser und ertrank. — Beim Baden ertrankt inf der Arbeiter Warmulla aus Markowitz. Beide Leichen sind noch nicht gefunden worden.

Kultschin, 8. Juni. Von plötzlich heretretendem Gestalt wurde der Bergmann Richard Kaspar vom Aufschacht der Kultschiner Steinkohlengruben verschüttet. Nach mehrstündiger Rettungsarbeit konnte er nur noch als Leiche geborgen werden.

Annaberg, Kreis Rattbor, 8. Juni. Der auf der Straße spielende, etwa 2 Jahre alte Sohn des Lokomotivführers Hoffmann geriet unter die Räder eines Lastwagens und wurde überfahren. Das Kind blieb tot liegen.

Rattowitz, 8. Juni. Ein schweres Gewitter zog Montag gegen Mittag über unsere Gegend hin. Der Blitz schlug in die Leitung der „Elektrischen“ der Strecke Rattowitz-Königschütte ein, wodurch Kurzschluss entstand. Der Verkehr auf dieser Strecke war gegen 2 Stunden gesperrt.

Steiwitz, 8. Juni. Auf dem nahegelegenen Pfingstfestplatz brach in einem dorfsitzlich errichteten Welt-Kinotheater Feuer aus, daß sich schnell verbreitete und das ganze Holzgebäude einschloß. Personen sind dabei nicht verletzt worden. Der Schaden wird auf 20000 Mark geschätzt.

Beuthen O. S., 9. Juni. Das diesjährige Königsschießen der hiesigen Schützengilde hat am Mittwoch abend mit der Proklamation der vier Würdenträger sein Ende erreicht. Als Sieger sind hervorgegangen: Dampflegelleitender Dampf (Schützengilde), Dampflegelleitender Kaspryhl (rechter Marschall), Prätitekt Niemann (linker Marschall) und Gasthausbesitzer Hopoda (Vogelkönig); die Auszeichnungen sind ihnen vom Stadtrat Dworczak überreicht worden.

Duppeln, 8. Juni. Bei einem Montag nachmittag hier niedergegangenen schweren Gewitter wurden in Chrosczyk in einem Hause durch Blitzschlag der 60jährige Auszügler Dworzol getötet und sechs Personen, die sich in dem gleichen Zimmer befanden, betäubt, auch wurde im nebenliegenden Stall eine Kuh getötet.

Carlsruhe, 8. Juni. Sr. Eminenz Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp traf am Abend des 1. Pfingstfeiertages hier ein, nahm am Montag die Weihe der neuen Kirche vor und spendete auch das Sacrament der Firmung. Nachmittags fand

ein Festessen im Kgl. Schlosse statt. Am Dienstag früh erfolgte die Weiterreise nach Namslau.

Namslau, 9. Juni. Am Pfingstdienstag wollte Kardinal Kopp zur Erhebung der Forderung in Namslau. Die Stadt prangte im schönsten Schmuck. Auf dem Bahnhof wurde der Kardinal am Eingange in die Peter-Paul-Straße zuerst vom Ortspfarrer Fürst, Kommissarius Heimann begrüßt und dann vom Bürgermeister Schulz namens der städtischen Behörden willkommen geheißen. Nachdem der Kardinal in der Pfarrkirche eine stille Messe gelesen hatte, hielt er eine Ansprache, nach der er alsbald zur Erhebung der Forderung schritt, die erst gegen 2 Uhr mittags zu Ende war. Es wurden 2700 Personen gestiftet. Nach dem Festessen im Brauhaus brachten der Kirchenchor, der Lehrerverein und die kirchlichen Vereine dem Kardinal eine Ovation.

Falkenberg O., 8. Juni. Eine an den heidnischen Götzendienst erlanernde Begehrtheit hat sich in einem Dorfe hiesigen Kreises zugegetragen. Eine Hüblersfrau, deren Ehemann vor etwa einem Vierteljahr verstorben war, ist von dem Aberglauben behaftet gewesen, daß auch der Tote noch seine Nachzeiten verlange und schützte sich verpfichtet, allwöchentlich zur Geisterwanderung ein gut zubereitetes Mittagmahl auf den Grabeshügel zu legen, das am anderen Morgen früh stets prompt — ausgelesen war. Der Keller stand bligplanförmig auf dem Hügel und zeigte dafür, daß das Essen gut gemundet. Den Trumpf des Aberglaubens spielte die Frau davon zu heilende Frau damit aus, daß sie dem Inhalt eines Bröckchens ihres Mannes skrupellos Glauben schenkte, worin dieser um 90 Mk. baren Geldes sichtlich hat. Auch dieses Opfer brachte die Frau, wenn auch einige Mark dazu fehlten. Der „Tote“ bedankte sich in einem Antwortschreiben, welches am nächsten Morgen auf dem Grabeshügel lag und teilte mit, daß er das Geld ungezählt an sich genommen und im besten Sinne verwendet habe. Erst jetzt ist die Frau, als der „Tote“ wiederum Geld erbat, von Nachbarn über die Schwindeln aufgeklärt worden.

Hirschberg, 8. Juni. An den Pfingstfesttagen hatte das Schlesische Gebirge einen Verkehr aufzuweisen, wie nie zuvor. Der Raumweg wie überhaupt die Hauptwege im Riesengebirge gleichen großen Verkehrsstraßen. Die Wälder waren überfüllt. Auf dem Hirschberger Bahnhof verkehrten am Pfingstsonntag außer den fahrplanmäßigen Zügen noch 31 Sonderzüge, am Sonnabend 26 Sonderzüge und am Montag 15. Die Aussicht von und nach dem Gebirge war herrlich.

Vermischtes.

— Endgültiger Abschluß der Kabbokatastrophen. Die Untersuchung über das Unglück auf der Beche Kabbok ist jetzt, nach zweieinhalb jähriger Dauer, abgeschlossen worden. Das Gericht hat jetzt endgültig entschieden, daß niemand Fahrlässigkeit bezuzuschreiben ist. Die 44 der fahrlässigen Tötung angeklagten Betriebsführer, Steiger und Streckmeister, sind außer Verfolgung gesetzt worden. Das Gericht nahm an, daß es sich in der verhängnisvollen Nacht um eine ausgedehnte Schlagwetterexplosion gehandelt habe, die sofort sämtliche Zeugen getötet habe. Die eingehende Untersuchung hat vor allem ergeben, daß die Wetterführung und Verlesung auf der Beche durchaus gut gewesen seien.

— Richter's Schicksal. Nach Athener Meldungen schwebt der von Räubern immer noch gefangen gehaltene Ingenieur Richter in höchster Gefahr. Die Räuber seien durch die ihnen bekannt gewordenen Verhältnisse, sie mit Militärabteilungen zu umgeben und festzunehmen, sowie durch das Hinanziehen der Auszahlung des geforderten Lösegeldes in die größte Not versetzt. Der deutliche Konflikt riet namentlich, daß Lösegeld sofort zu hinterlegen. Trotzdem sichere Nachrichten vorliegen, daß die Räuber mit ihrer Drohung ernst gewillt sind, Richter zu erfordern, wenn nicht schnellstens das Lösegeld gezahlt würde, wurde dieser Vorschlag von den Behörden nicht angenommen, sondern neuerdings Militär gegen die Räuberbande mobilisiert.

Die Räuber verlangen 40000 Freck. Lösegeld. Neuerdings glaubt man ermittelt zu haben, wo Richter verhaftet gehalten wird. Aus Saloniki ist ein ehemaliger Bandenführer nach dem Olympgebirge abgegangen. Er machte sich anheischig, die Räuber aufzufinden und gibt vor, den Verhaftet zu kennen, wo Richter gefangen gehalten wird. Die Behörden erhielten die Meldung aus Katerina, daß man seit gestern nachmittags mit Unterbrechungen Schüsse aus dem Gebirge in der Gegend von Sivada gehört habe. Genbarren gingen ab, um die Ursache der Schüsse auszuforschaffen.

— Saloni, 6. Juni. Der Dragoman der deutschen Botschaft Dr. Schwörbel ist heute von Saloniki zurückgekehrt. Er äußerte, daß in der Angelegenheit des von griechischen Räubern entführten deutschen Ingenieur Richter vor vierzehn Tagen keine Entscheidung zu erwarten sei. Die Bankiers von Saloniki versprechen, eine Verbindung mit den Räubern herzustellen. Die man erklärt, wird jetzt durch Vermittelung eines ehemaligen Bandenführers eine Verbindung mit den Räubern hergestellt. Nach türkischen Quellen ist der Schlußpunkt der Räuber bei Sivada; von anderer Seite wird ein griechisches Kloster oberhalb Epigri als Ort für die Nachrichtenvermittlung genannt.

— Berlin, 7. Juni. Der Eisenbahnverkehr von Sonnabend bis Dienstag übertraf alle Erwartungen und war an Umfang dem Vorjahr weit überlegen.

— Rätzsch, 8. Juni. Auf dem Bahnhof Angleur ließ ein Kolonist mit leeren Waggons zusammen. Der Zug entgleiste, wobei 22 Personen zum Teil schwere Verletzungen erlitten.

— Halle a. S., 7. Juni. Der Maler Heitel, der seit längerer Zeit mit seiner Frau in Streit lebte, begab sich heute Morgen nach der Wohnung einer Freundin seiner Frau, wohin diese in der Nacht nach einem unerwartlichen Zwist geflüchtet war, und feuerte dann auf die Frau sowie auf die Wohnungsinhaberin und deren vier Monate altes Kind Revolvergeschosse ab. Die Schüsse hatten in der verkehrsreichen Straße einen großen Menschenauflauf zur Folge. Heitel verbarrikadierte sich in der Wohnung und drohte, durch das Fenster auf die Menge zu schießen. Als herbeigerufene Schutzleute ihn von außen zuriefen, man werde die Tür einschlagen und mit Händen gegen ihn vorgehen, schoß sich der Verbrecher eine Kugel in die Kehle und stürzte sich vom zweiten Stockwerk auf die Straße hinab. Er, sowie die drei Personen, auf die er geschossen hatte, sind schwer verletzt.

— Triest, 7. Juni. Bei der Einfahrt des Berliner Schnellzuges in den hiesigen Staatsbahnhof fuhr die Lokomotive mit voller Wucht an den Presslo. Dieser wurde zertrümmert. Die Maschine wurde beschädigt. Etwa 12 Reisende und ein Schaffner wurden leicht verletzt.

— Lissabon, 7. Juni. Bei Miranda do Corro wollten sich 16 Personen im Automobil-Omnibus zu den republikanischen Festlichkeiten begeben. Hinter dem Omnibus fuhr ein Privatauto, dessen Führer auf der abschüssigen Straße die Herrschaft über seinen Wagen verlor. Das Auto sauste mit voller Geschwindigkeit auf den Omnibus und schleuderte diesen in einen Graben. Ein Chauffeur und fünf Insassen sind tot, zehn Reisende sind so schwer verletzt, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

Eine Erdbebenkatastrophe.

Am 4 Uhr morgens erfolgte in Mexiko ein Erdbeben, welches mehrere Häuser zerstörte, darunter die Artilleriekaserne; selbstig Soldaten wurden unter den Trümmern begraben. Die Zahl der Verwunden und Toten wird auf 50—70 geschätzt. — In der Artilleriekaserne hatte sich kurz vor dem Erdbeben eine Gasexplosion ereignet. Auch die Prostitution der Straßenbahn hörte ein, wobei mehrere Personen getötet wurden. Es ist noch nicht bekannt, wieviel Tote unter den Trümmern der eingestürzten Häuser liegen.

— New York, 7. Juni. „Sun“ meldet aus Mexiko: Das Erdbeben dauerte 6 Minuten. Es war das schwerste der letzten zehn Jahre. Der Schaden ist größer, als anfänglich angenommen wurde. Die Zahl der Toten ist groß. Mehrere Personen wurden durch abfallende Gegenstände getötet. Im Beleggefängnis, das beschädigt wurde, wurde eine Anzahl Gefangener verletzt. Bei dem Erdstoß erloschen alle Lichter. Die Bevölkerung lief angstvoll auf die Straßen. Dabel kamen viele, die in der Dunkelheit über die Erdrisse stolperten, zu Schaden. In den Zeitungsgedebunden verlagerten die Druckerpressen infolge der Erschütterung. Die Panik, die dem Erdstoß folgte, war umso größer, als Tausende von Fremden gerade in der Stadt weilten, um dem Einzug Nuberos beizuwohnen.

— New York, 8. Juni. Die Zahl der bei dem Erdbeben Getöteten beträgt 83; verwundet wurden 76 Personen. Die Hälfte der Verletzten sind Soldaten. Auch 12 Soldatenfrauen sind in der Artilleriekaserne unangekommen.

— Mexiko, 8. Juni. Das Erdbeben scheint viel mehr Opfer gefordert zu haben, als anfänglich angenommen wurde. Man beziffert die Zahl der unangekommenen Personen auf 180. In einer Kaserne wurden allein 70 Soldaten erschlagen, aus einer anderen hatte man bis neun Uhr morgens einige 90 Leichen hervorgeholt. Die Bevölkerung beruhigte sich im Laufe des Vormittags, und als General Nubero seinen Einzug in die Stadt hielt, hatten sich über eine Viertelmillion Menschen auf den Straßen versammelt, um den Anführer einen begeisterten Empfang zu bereiten. Alles schrie: „Vivat Nubero!“ Nubero hielt eine Ansprache an das Volk und wurde dann von der begeisterten Menge auf den Schultern nach seinem Hotel getragen.

— Mexiko, 8. Juni. Das gestrige Erdbeben richtete auch außerhalb der Hauptstadt in verschiedenen Teilen Mexikos Verheerungen an, besonders in Zapotlan, wo viele Menschen unangekommen sind und viele obdachlos wurden.

Nach ist es Zeit. Wer im Mai aus irgendeinem Grunde seinen Gebrauch von den Vorteilen machen konnte, die der Bezug von Thomasmehl bietet, verfaumen nicht, diese wenigstens jetzt wahrzunehmen. Bei Bezug im Juni werden immer noch im Durchschnitt 21 Mark der Doppelwaggon von 10000 kg erspart. Bei dieser Gelegenheit sei auch an die Zweckmäßigkeit der Dünung der im Herbst und Winter überschwemmt geneigten Wiesen nach der Feuerreue erinnert sowie an das Ausstreuen des Thomasmehls auf die Wägrer und die abgeräumten Ackerfelder.

Gegen den vielfach circulierenden Gerüchten gibt die Firma **Penkel & Co., Düsseldorf**, Fabrikanten des selbsttätigen Wasch- und Bleichmittels „Perfil“ sowie „Denkels Bleichsoda“ bekannt, daß durch das kürzliche Großfeuer in Düsseldorf nicht sie, sondern eine andere Firma ähnlichen Namens getroffen wurde. Der gesamte Betrieb der Firma **P. & C.** geht nach wie vor glatt von statten.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten. Am 4. Juni dem Kesselfeiger Joseph Kubisch eine Tochter.

Sterbefälle. Am 3. Juni der Privatier Reinhold Gerofte, 68 Jahre alt; am 4. Franziska, Tochter des Dienstmädchens Marie Franziska, 8 Monate alt; Sophie, Tochter des Tagearbeiters Johann Niemek, 11 Monate alt; am 8. Gertrud, Tochter des Mühlenerarbeiters Franz Kamelke, 8 Monate alt.

Bekanntmachung.

Der von der Firma **Polanitz & Jöllner** innegedachte **Stallraum** in der früheren Garnisonstallung ist anderweitig zu verpachten. Offerten werden bis zum 10. Juni cr. entgegengenommen und am demselben Tage durch den Unterzeichneten in Gegenwart der Bieter um 10 Uhr vormittags geöffnet. Sohrau O., den 3. Juni 1911. Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.
Zur Verpachtung des Ausspankes auf dem Strohmarke anlässlich der Viehmärkte haben wir einen Termin auf **Rittow, den 14. Juni 1911, vormittags 10 Uhr** im Stadtssekretariat anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gegeben werden. Sohrau O., den 6. Juni 1911. Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Amtsgerichte sollen im Sommer d. J. 38. ausgeforderte Vormundschafts-, Nachlaß-, Pflegschafts-, Civilprozeß-, Mahn-, Straf-, Zwangsversteigerungs-, Zwangsverwaltungs- und Konkursakten, amtswaltliche Akten, sowie Akten vom Gerichtsvollzieher zwecks **Raffation verkauft werden.** Diejenigen, welche an der längeren Aufbewahrung der Akten ein Interesse haben, werden hiermit aufgefordert, daselbe innerhalb einer Frist von 4 Wochen anzumelden und zu bezeichnen. **Amtsgericht Sohrau O., 1. Juni 1911.**

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 13. Juni 1911, vormittags 10 Uhr

werde ich in **Sohrau O.** im Brauer'schen Gasthause (anderweit gepfändet) nachstehende Gegenstände als:

- 1 rotbraunes Stoffsofa, 1 gelben halbgedeckten Kutschwagen, 1 gelben Sandschneider, 2 schwarze Kutschschlitten, 1 Siebemaschine, 1 Schwein, 1 Schimmelstute und 1 Grammophon mit 9 Platten

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Teil **vorausichtlich bestimmt** versteigern. **Sohrau O., den 9. Juni 1911.**

Müller, Gerichtsvollzieher.



Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem jugendfrischem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur **Steffenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Nabeul Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 60 Pf. in der **Adler-Apotheke.**

Panzer-Dachpappe
Wetterbeständig
Wasserdicht
Feuerfest
Preiswert
Schlesische Dachpappfabriken
Gasmann & Nofhmann G.m.b.H
Breslau XIII · Gleiwitz · Kattowitz · Oppeln

Fahren Sie SUPERIOR RAD
musterhaft in Bau u. Ausstattung, grösste Stabilität, vorteilhafteste Preislage!
fordern Sie illustrierte Preisliste auch über Nähmaschinen, Haushaltungsgegenstände, Waffen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko
HANS HARTMANN A.G. EISENACH 18
GRÜSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- u. SÜDOBSTDEUTSCHLANDS.

Der Verkauf des zur Leopold Bodor'schen Nachlassmasse gehörigen Warenlagers im Kachel'schen Hause am Ringe findet bis auf weiteres Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche statt.

J. Sollorz.

F. Fizia.



Männer-Gesangverein Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 10. Juni cr.,
abends 8 Uhr:

Gesangs-Abend

Im Vereinslokale (Hotel „zur Post“)
Der Vorstand.

Dem Wunderkinde,

das am 9. und 10. Juni 1891 geboren wurde
und nun den 20. Geburtstag feiert, gratu-
lirt herzlich ein Ingenieur, aber der Dame
doch Bekannter.

Eine Stube und Küche

ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.
A. Hettmann.



Zur Ehrung der diesjährigen Würdenträger
findet **Donntag, den 11. Juni, abends
8 1/2 Uhr im Schießhause**

ein Festessen

statt, zu welchem Freunde und Gönner der
Schützengilde eingeladen werden. — Couvert pro
Person 2 Mk., für Mitglieder frei. Anmeldun-
gen im Schießhause oder bei Frau Hoppe
erbeten.
Der Schützenvorstand.

Krieger - Verein

Sohrau O.S.

Diejenigen Kameraden, die sich am 25. jährigen
Jubiläumstage des Kriegervereins
Drzische beteiligen, treten am **Donntag, den
11. d. Mts., nachmittags 1 1/2 Uhr** im
Vereinslokale an. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.



Schützengilde

Sohrau O.-S.

Zur Beendigung des Pfingstschießens

Donntag, den 11. Juni 1911:

Nachmittags 2 Uhr: Antreten der Kameraden
im Hotel „zur Post“.

„ 2 1/2 „ Ausmarsch ins Schießhaus

Dasselbst von 3 Uhr ab:

Großes KONZERT

ausgeführt von der **Sohrauer Stadtmusik.**

Eintrittspreis pro Person 10 Pf.

Abends: Proklamation der diesjährigen
Würdenträger.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Schützenvorstand.



Freiwilliger Feuerlösch- u.

Rettungs-Verein

Sohrau O.S.

Montag, den 12. Juni cr.,

abends 7 Uhr:

Uebung

beider Löschzüge.

Der Vorstand.

Klischeozow.

Donntag, den 11. Juni 1911:

Tanzkränzchen.

— Anfang nachm. 4 Uhr. —

Es ladet ergebenst ein

A. Segrotzki, Gastwirt.

Künstlerkarten

in schönster und reichhaltigster Auswahl
empfiehlt

P. Huuold's
Buch- u. Papierhdlg.

Ziehung am 27. Juni 1911.

Stettiner Pferde

Lotterie

4304 Gewinne W. M.

136000

dar. 7 Equipagen, 110 Pferde W. M.

114000

4200 Silbergewinne W. M.

22000

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Losporto und Gewinnliste 25 Pfg. extra

empfiehlt das Generaldebit

Leo Wolff, Königsberg, i. Pr.

Kant-Strasse 2

Gust. Pfordte, Essen a/R.

sowie hier alle durch Plakate

kenntl. Verkaufsstellen.

1 Nussbaum-Pianino

so gut wie neu, verkauft billig Piano-engros-
export - Haus. Abz.: Weidenslaufer, post-
lagernd Sohrau.

Ein Bierkutscher

kann sich zum alsbaldigen Eintritt melden.

A. Chudalla.



FUSSBODEN-OELLACKFARBE

FRAUENLOB

garantirt blei- u. giftfrei.
Bester Fussbodenanstrich
haltbar, hochglänzend, elegant,
über Nacht trocknend.
Zu haben in allen besseren
Drogenhandlungen.

Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co.
Offenbach a. M.

Allein-Niederlage
in Sohrau O.S. bei:

Franz Pillar's Nachf. Max Herich,
Kolonial- und Eisenwaren,
Baumaterialien.

Verlangen Sie Putzin-
blechflaschen nur mit gen. gesch.
Spartropf-Einrichtung.

D.R. Patent 228272. D.R.G.M. 444387.



Grand Prix St. Louis 1904.
Goldene Staatsmedaille
München 1908.

Putzin

bester Flüssiger
Metallputz

Alleinige Fabrikanten:
Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig.

In Flaschen à 10, 15, 30, 50 Pfg. u. 1 Mk.
Überall erhältlich.

REGER-SEIFE alles doppelt

schaft!



Ohne Reger-Seife
nicht rein

ohne Reger-Seife
nicht fein

ohne Reger-Seife
nicht blank

mit Reger-Seife
doppelt rein

mit Reger-Seife
doppelt fein

mit Reger-Seife
doppelt blank

Drucksachen aller Art

liefert billigst

P. Huuold's
Buchdruckerei.

Persil



Sommer-

Kleider

aus Waschstoff reinigt man vorzüglich durch
Waschen mit Persil.

Kein Angreifen des Gewebes bei gründlichster Entfernung
von Staub, Schmutz u. Flecken. Ersatz für chem. Reinigung.
Erhältlich nur in Original-Paketeten.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten
auch der weltberühmten

Henkel's Bleich - Soda

Kein Regen,
kein Schnee



Kann den lackähnlichen Glanz
Ihrer Schuhe zerstören, wenn
dieselben mit

Erdal

behandelt sind.